

20.

Welfer

Ausgabe

Gemeinde-Blatt

für den Zeitraum

1. Vj. 1982

Auflage 60 Stck.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

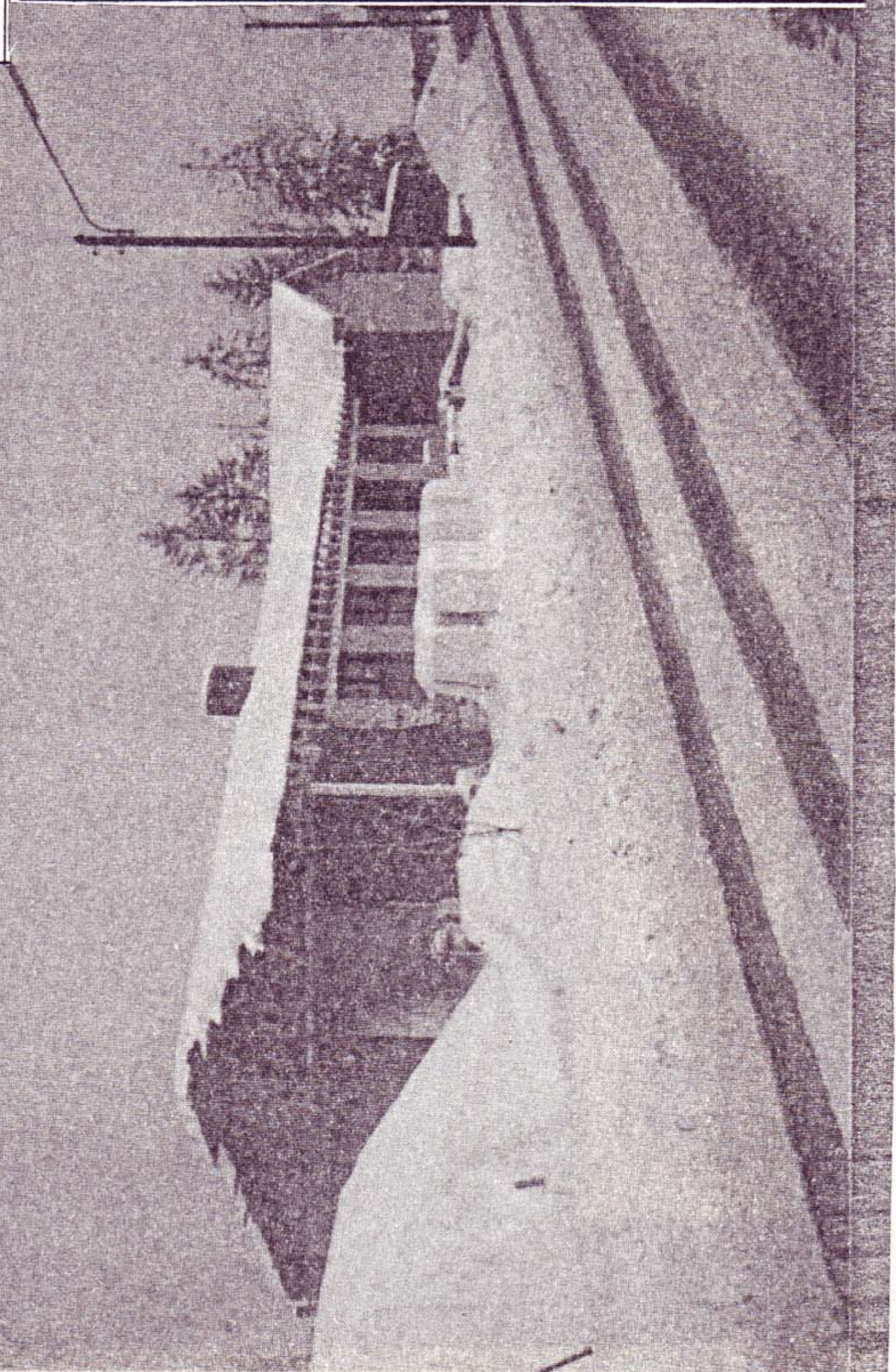
Mittwoch

13

JÄNNER

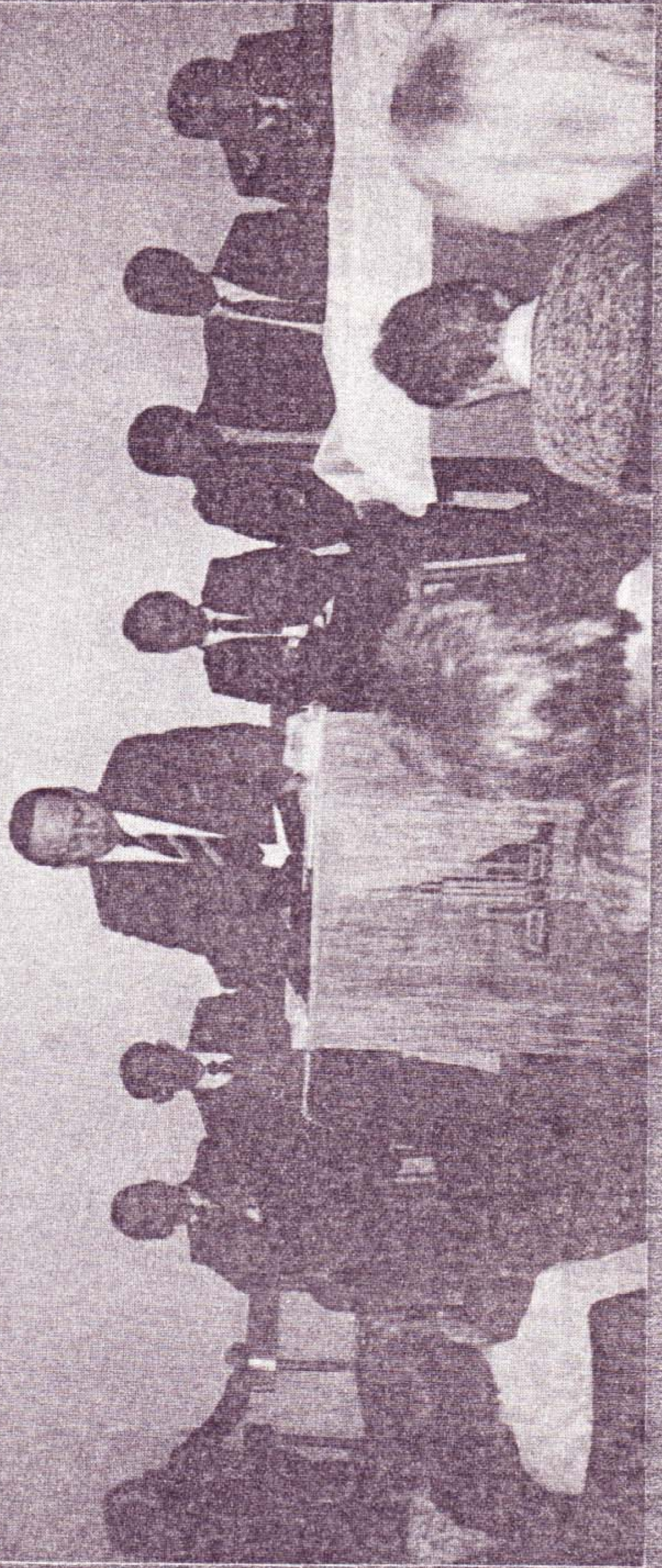
- aber... es tut sich was..

das GH-erstarrt in Eiseskälte -



Die *Verfahrenspräsidentenschaft* in *Adels*

Sonntag
24
JÄNNER



Unser neues Gemeindehaus in Wels

Als markanteste Mitteilung gilt vielleicht doch, daß die Räumlichkeiten am Stadtplatz 14, 2.u.3.Stock bereits gekündigt sind - und zwar per Ende Mai; damit ist auch das Tempo für den weiteren Ausbau fixiert. -----

Heute, am 15.März:

Alle Mauern und Trennwände stehen, Innenputz ist fertig, in der Kapelle u. im Keller(z.Teil) gibt es schon den Estrich. Natürlich ist die Heizung in Betrieb und die Sanitär-Installation fertig;

der Fa. S c h ü r z gebührt dafür wirklich
L o b und A n e r k e n n u n g !

Auch die Elektriker - allein von der Gemeinde Wels - haben einen Großteil der Verrohrung fertig !

Die Zimmerer sind ebenfalls fertig, wofür Br. W a l l n e r, seines Zeichens - Bau u. Zimmermeister - Dank - gebührt. Man muß es sagen: alle Beteiligten haben bei extremen Minusgraden, unbeirrbar, gearbeitet,- bei Regen und Schnee !

Jetzt folgen weiterhin Elektrikerarbeiten, Montage der Deckenuntersichten (alles Holz), die Tischlerarbeiten (Türen, Einbauschränke u. Karniesen,- überwiegend mit Brüdern der Gemeinde) - der Rest muß vergeben werden;

Fliesenlegerarbeiten(Wände u. Boden), ab sofort auch Malerarbeiten, sowie Komplettierung der Sanitär-u. Elektro = einrichtungen.

Mittlerweile wird der Vollwärmeschutz(4 cm) angebracht, der Kanalanschluß hergestellt, Wasser-Hausanschluß. Gasrohrverlegung, Telefonanschluß(Genehmigung der Nachbarn z. Überspannen des Grundstückes liegt schon vor)in Angriff genommen; der Gehsteig durch den Magistrat der Stadt Wels ist bestellt;

Turmfundament u. Turm(!) durch die bewährte Baufirma Rosner.

In weitere Folge: Erdarbeiten, Parkplatz, Büsche, Obstbäume, Reinigungen und - E i n z i e h e n.

Ob das der letzte Baubericht sein wird ?

Jedenfalls 'basteln' wir schon an einem Einweihungskomitee.

JETZT IST ABER NOCH VIEL ZU TUN !!!

Helfen Sie bitte mit, soviel die Zeit nur erlaubt; und - und - bitte vergessen Sie nicht auf den B a u f o n d !

Die Einweihung erfolgt erst, wenn das Haus voll bezahlt ist! Wir arbeiten daran, doch nur einen Anteil von nur 20 % zu erreichen.

Mit herzlichen Grüßen u. Dank für Ihre Bemühungen

Ihre Zweigpräsidentschaft

Heinrich Schmid

o Roadshow der Welser Jugend - u. o Nepal u. das tibetanische Hochland ein eindrucksvoller Gemeinde-Tätigkeits-Nachmittag

2 mal mußte der Termin verschoben werden -

und landete an einem Samstag, den wir prinzipiell freizuhalten trachten, damit die Familien Zeit haben, etwas zu unternehmen, was sie stärkt und zusammenschweißt.

Auch im neuen Gemeindehaus ließ man die Arbeit ruhen, um zur gemeinsamen Tätigkeit zu kommen.

Erster Höhepunkt war die ROADSHOW ? DIE WÄHREND DER JUGENDTAGUNG IM AUGUST 1981 in Alt Aussee mit viel Erfolg aufgeführt worden war.

Es ist zu erwähnen, daß dieses Kurz - Theaterstück allein und tatsächlich von den Jugendlichen des Zweiges Wels - gedichtet, geschrieben und einstudiert wurde; auch die Kostümierung entsprang ihrem schöpferischen Bemühen.

Man muß ja erwähnen, daß die Proben allein schon einer Aufführung wert gewesen wären, wie unter fürchterlichem Zeitdruck - **mehrmals**, spätabends, einige vor Müdigkeit schon die Augen verdreht hatten, andererseits aber mit geistigen Hochflügen, die Schreibmaschine auf dem Schoß, noch geklappert wurde, um den Text noch während der " Play-bak " - Kassettenaufnahmen fertig zustellen; besonders der Schluß - war eine harte Nuß.

Es geht dabei um das Thema: FREIHEIT, in Form eines Märchens.

Ein Kind(im gemütlichen Schlafsack) sagt zu seinem Vater:
" Erzähl mir eine Geschichte ". Dieser fängt prompt an:
" Es war einmal ein Schneidergeselle, der wollte die Freiheit suchen" - und erlebte allerlei auf seiner Wanderschaft;
es gelang ihm, eine Prinzessin zu befreien - und zu heiraten, weil er den angebotenen Verlockungen widerstand - trotz Hexentanz und grausamen Drohungen. - So wurde er auch Sieger des FREIHEITS WETTBEWERBES in einer mittelalterlichen Kleinstadt, sodaß der Bürgermeister, der - natürlich ob seiner Stellung mit dem Sieg gerechnet hatte, schimpfend abzog.
" Freiheit ist -z.B.- helfen zu können, G u t e s zu tun, unabhängig zu sein von Sünde und Eitelkeit."

Das hervorragend passende Bühnenbild war ein ca. 2 mal 3 m großes Bilderbuch, das von Br. P l a t t n e r gemalt worden war. Drei Wächter mit Posaunen waren mit dem Umblättern betraut.

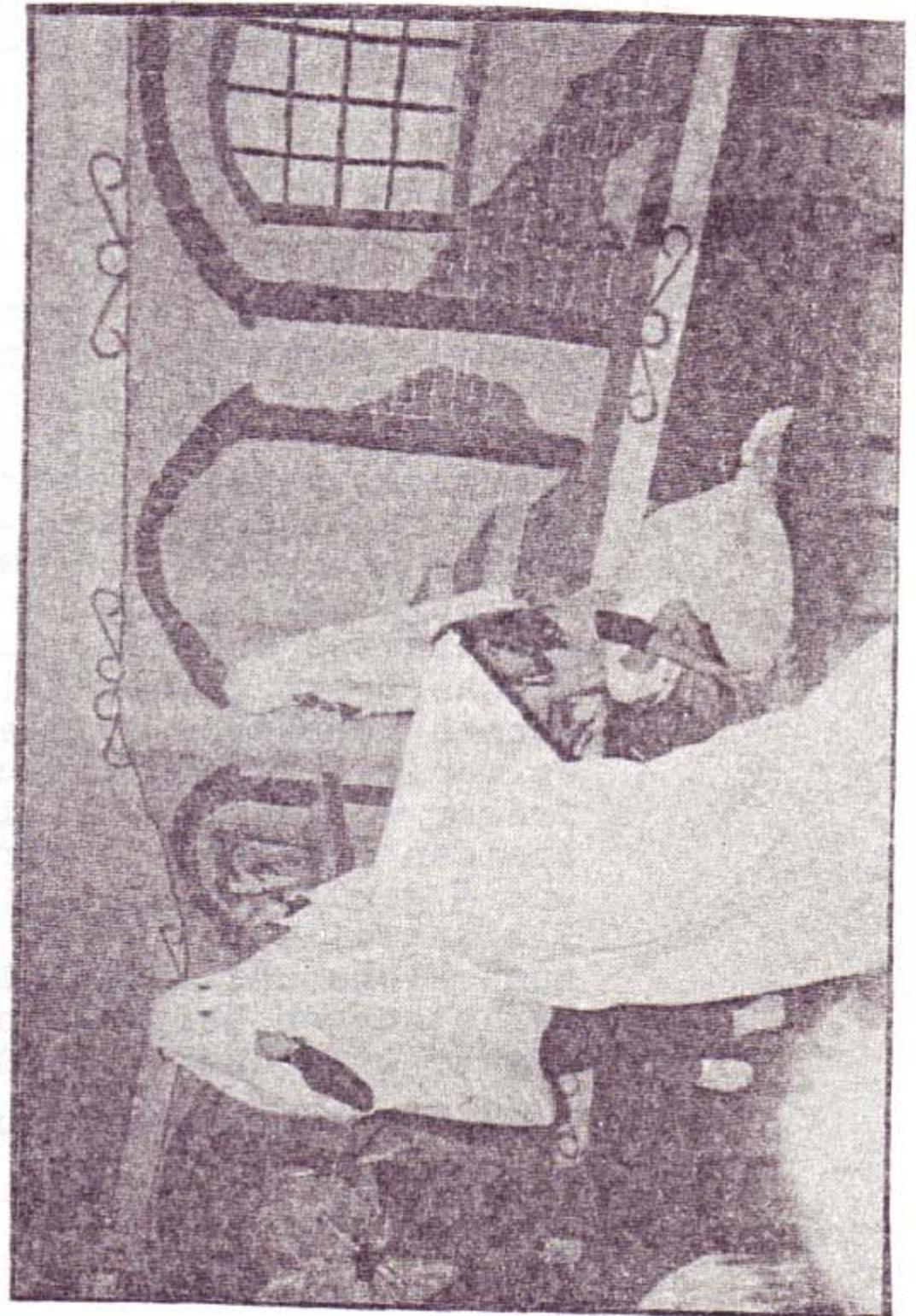
Mitgewirkt haben: Andrea Kräftner, Sabine, Andrea u. Petra Gappmaier, Karin Eidher, Esther Jaburek, Heinz u. Dieter Kräftner, Sabine Plattner, Daniel, Thira und Julia Schmidl.

Eine gewisse Anerkennung war , außer am Applaus, auch daran zu sehen, daß sie eingeladen waren, diese Roadshow auch in Linz und Wien aufzuführen - und -- sie waren in echt angenehmer Weise bereit, das Stück auch den "heimischen" Geschwistern zu zeigen.

Samstag
30
JÄNNER

... ein dankbares Publikum
lauschte den Darbietungen ...

Des
JD/JM
Theaters
und
des
Vortrages
aus
Tibet



Das ist wirklich bemerkenswert! Insgesamt 4 Aufführungen.-

Dann gab es eine technische Pause; die Projektorlampe brannte durch für den folgenden

L i c h t b i l d e r v o r t r a g -
aber - vorsorglich hatte man eine Reservelampe da; p r i m a !
Leider jedoch versagte auch diese nach kurzer Zeit ihr Licht..

Für diesen Fall war immerhin noch ein Projektor da (Vorsorge sehr zu empfehlen !) Allerdings mußte der Gebrauch dieses Gerätes erst gründlich erforscht werden, bis wieder an einen Anfang zu denken war; das bewerkstelligte schließlich auf's beste Br. Harry und Oliver M e r l aus Gramastetten(Gemeinde Linz); sie schoben dann auch die Dias aus und ein

Frau P r i e s n e r , eine Nachbarin von Geschw. Merl, hat zusammen mit ihrer Familie schon mehrere lange Reisen unternommen(ihr Gatte ist HTL - Lehrer in Linz) und dabei hervorragende Fotos (Dias) mitgebracht.

Als Vorspann brachte sie herrlich schöne Bilder vom Bergsteigen mit einem sehr anregenden Text dazu.

Dann folgte der frei besprochene V o r t r a g zu vielen Dias von einer, über ein Monat dauernden Reise im fernen Osten:

N e p a l und das T i b e t a n i s c h e Hochland, einschließlich verschiedener Reiseeindrücke bei der Anreise durch einige indische Staaten:

Welch erschütternde Armut herrscht doch in den Städten und wie hoch gilt ein Tourist wegen seines Geldes.....

Massenhaft Arbeitslose, streunende Jugendliche, hungernde Kinder, Leichen auf den Straßen, unwürdige Unterkünfte, Vagabunden und Bettler d i e Menge.....

Sehr persönlich und damit gut miterlebbar schilderte Frau Priesner dann den Fußmarsch über das Hochgebirge N e p a l s und T i b e t s ;

sorgfältigst überlegte u. rationierte Verpflegung und - gute Kondition (zu dritt) waren wichtig. Es gelang immer wieder Träger oder Tiere einer Karawane zu finden. In allen Orten wurden sie sehr herzlich aufgenommen und nach besten Möglichkeiten betreut - vom WENIGEN, das sie hatten, gaben sie großzügig(auch wenn es manchmal für 'europäische Mägen' unverträglich gewesen wäre); sie hatten Zeit und waren völlig unberührt von Hast und Streß. Sie trafen einen Lehrer, der englisch sprach, denn die Verständigung war oftmals ein ernstes Problem. Dieser gab ihnen mancherlei Einblicke in das Leben dieses Volkes.- Nur die kräftigsten Kinder können überleben - viele sterben, denn auch für Hygiene gibt es wenig Erkenntnisse und - Möglichkeiten(z.B. hatten die Träger wochenlanges Fleisch unter dem Sattel, das vor dem Ver- speisen ausgeklopft wurde, daß gewisse Teile davonspritzten und - genüßlich aßen sie dann diese bereits übelriechenden Fleischteile.....

Auch Flöhe und Läuse sind unvermeidbare Begleiter; Verletzungen bei Mensch und Tier geben große Probleme; Wasser wird zum Waschen fast gar nicht benutzt.

In primitiven Behausungen aus Steinen und Ästen verbringen sie

den Winter, der hier ,in einer Gebirgshöhe von 4000 Metern, besonders grimmig herrscht: Temperaturen von 40 Grad minus und - mehr, dazu wütende Winde, 4 bis 8 Meter Schnee kehren alljährlich wieder. Der Winter dauert dort über ein halbes Jahr an und in der kurzen Vegetationszeit müssen die Leute ihre kargen Vorräte für den nächsten Winter sammeln.

In einem - Raum - leben Menschen und Tiere eng beisammen, hier spielt sich alles ab - von der Geburt bis zum Tod; ein kleines Feuer erwärmt den Raum kaum über 0 Grad Celsius.

Aber - zum Elend der Städte gibt es dennoch einen bedeutenden Unterschied:

Wenn auch die härtesten Lebensbedingungen herrschen, - die Menschen haben gelernt sie zu bewältigen ;...
sie s i n d - glücklich ! Hier gibt es Armut - aber kein Elend.....

Frau P r i e s n e r schilderte z.B. auch, mit welchem Ge= schick sich diese Leute aus Wurzeln und Pflanzen Nahrung be= schaffen - oder - wie sie die wilden Bergkühe fangen....

Eine wirklich fesselnde und aufregende Darstellung !

Dieser Gegensatz stellt so manche zivilisierte T o r h e i t bloß, bestärkt aber auch darin, die menschlichen Fähigkeiten richtig zu verwerten und auf Wesentliches auszurichten.

N e i d , H a ß und alle materielle Götzenverehrung verblassen dabei .

Wir möchten Frau Priesner und den Geschw. Merl für ihre Mithilfe und ~~den~~ Bemühungen herzlich danken .

B. Hans Schmid

PS: Vielleicht kann dieser Vortrag in Scharfen noch einmal gezeigt werden ?

Sonntag

31

JÄNNER

Taufgottesdienst, Sonntag, den 31. Januar 1982, 16 Uhr 30

für den Täufling :

Rudolf R i e d l, geb. am 17. März 1983
in Hundorfing, Österr. Staatsbürgerschaft,
wohnhaft Inzersdorf 151, 4560 Kirchdorf/Kr.

Anfangslied: Nr.52 " Gott wirkt oft geheimnisvoll "

Anfangsgebet: H.Pr. Eduard Gappmaier, sen.

Ansprache über die Taufe: Ält.Koll.Präs. Alois Jaburek

T a u f e

vollzogen v.H.Pr. Günther E i d h e r

Zeugen: Elder Judkins, Elder Allen

In der Umkleide-Pause : Lieder nach Wunsch

Zeugnis legten ab: Br. Willmann, Gappmaier, sen.

Br. Schmidl, Sr. Eidher, Sr. Luftensteiner

Ansprache über die Gabe des Hl. Geistes: Ält.Koll.Präs. Jaburek

K o n f i r m a t i o n

vollzogen v. H.Pr. Norbert W i l l m a n n

Assistenz: Br. Jaburek, Präs. Schmidl, HR Eidher G.

Schlußlied: Nr.42 " Der Zeiten Fülle nun begann "

Schlußgebet: Ält. Peter Eidher

Ende: 17 Uhr 30

Leitung: ZML Br. Willmann

Orgel: Sr. Pilz, Linz

Dirigent: Sr. Sabine Gappmaier

- o o o -

* *„Und ihre kleinen Kinder brauchen keine Umkehr und keine Taufe. Siehe, die Taufe ist für die Umkehr, um die Gebote zu erfüllen, die der Sündenvergebung dienen. Doch die kleinen Kinder sind in Christus lebendig, ja, von der Grundlegung der Welt an; wäre es nicht so, dann wäre Gott ein partiischer Gott und auch ein veränderlicher Gott und würde bei den Menschen Unterschiede machen – denn wieviel kleine Kinder sind doch ohne Taufe gestorben!“* *

MORONI 8:11.12.

nach der Taufe

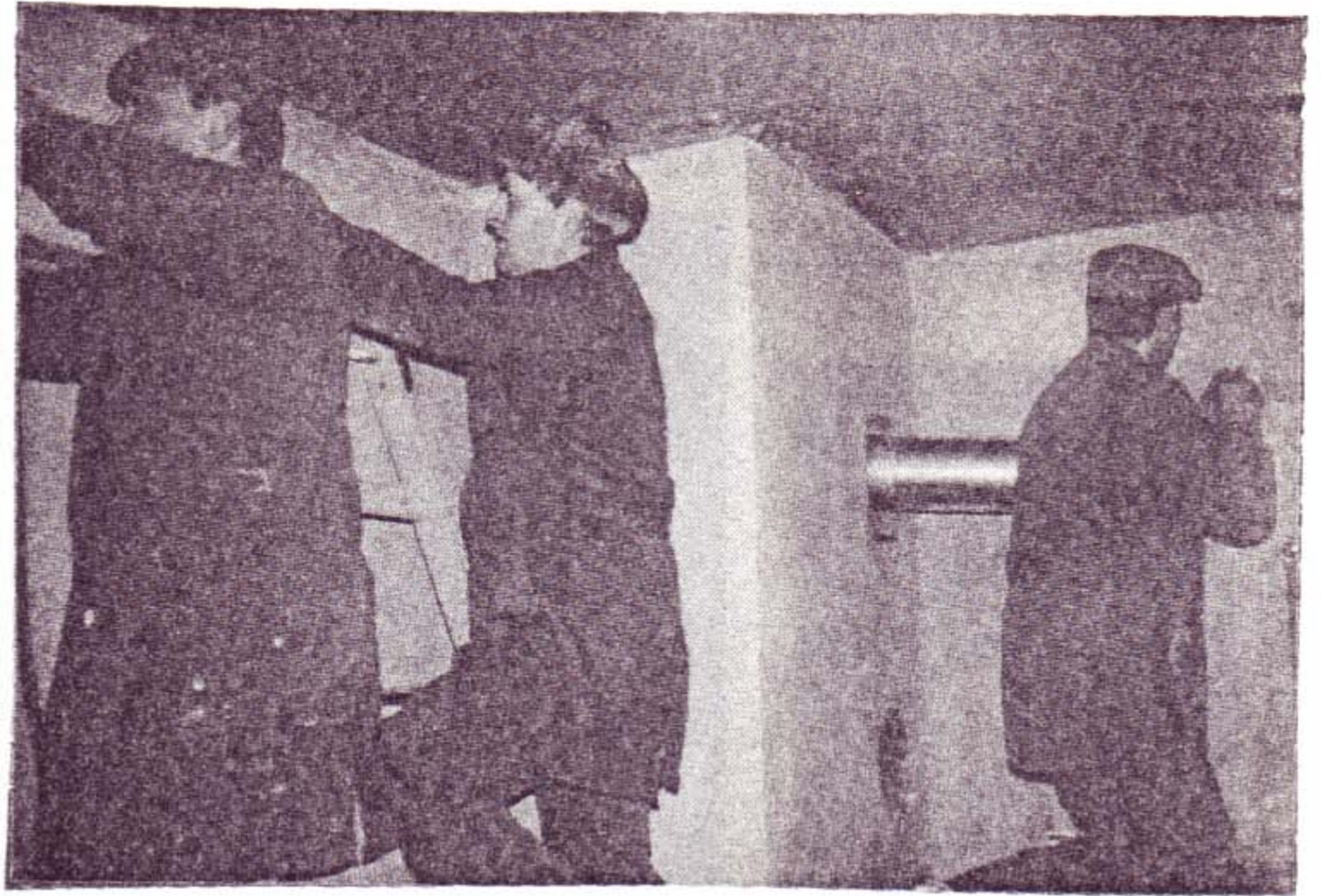


vor der Konfirmation



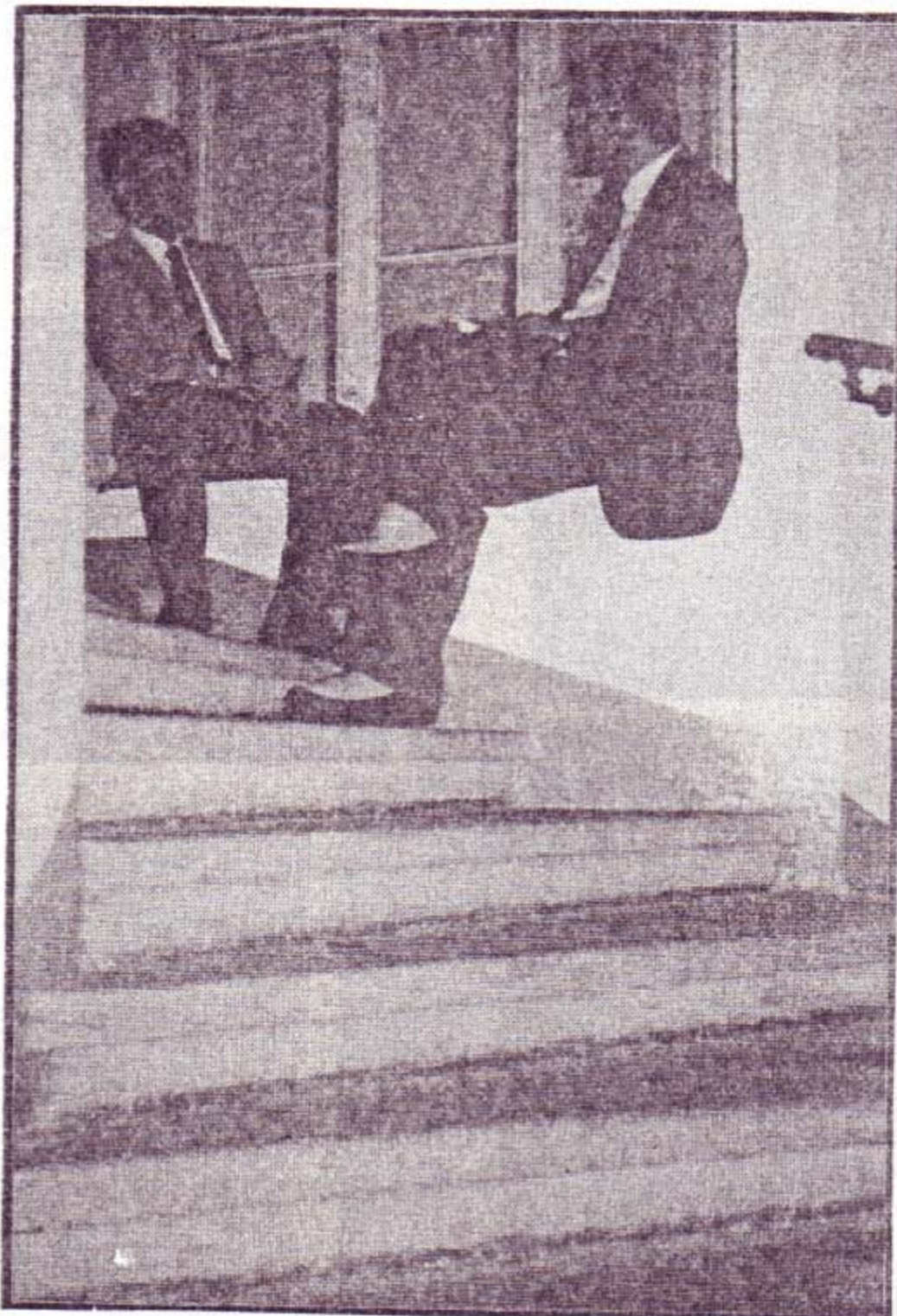
trotz eisiger Kälte, - es tut sich was...

Samstag
6
FEBRUAR



Dienstag
9
FEBRUAR

fieberhaft arbeiten am 6.2. die Brüder im Heizungsraum, damit die Ja. Schürz - 9.2. die Gasheizung provisorisch in Betrieb setzen konnte.



wie nebenstehendes Foto zeigt, mußte wegen Platzmangel selbst Dr. H. H. H. vom Pfahl Wien - - - das Fensterbrett im Stiegenhaus als - - - - Konferenzraum zu einer P.P.U. mit ZS H. Huber heranziehen

R

PV Fasching



Freitag
19
FEBRUAR

in den Räumen des „Richter“ Hauses
des Zweiges Wels - Stadtplatz 14





Sonntag
21
FEBRUAR

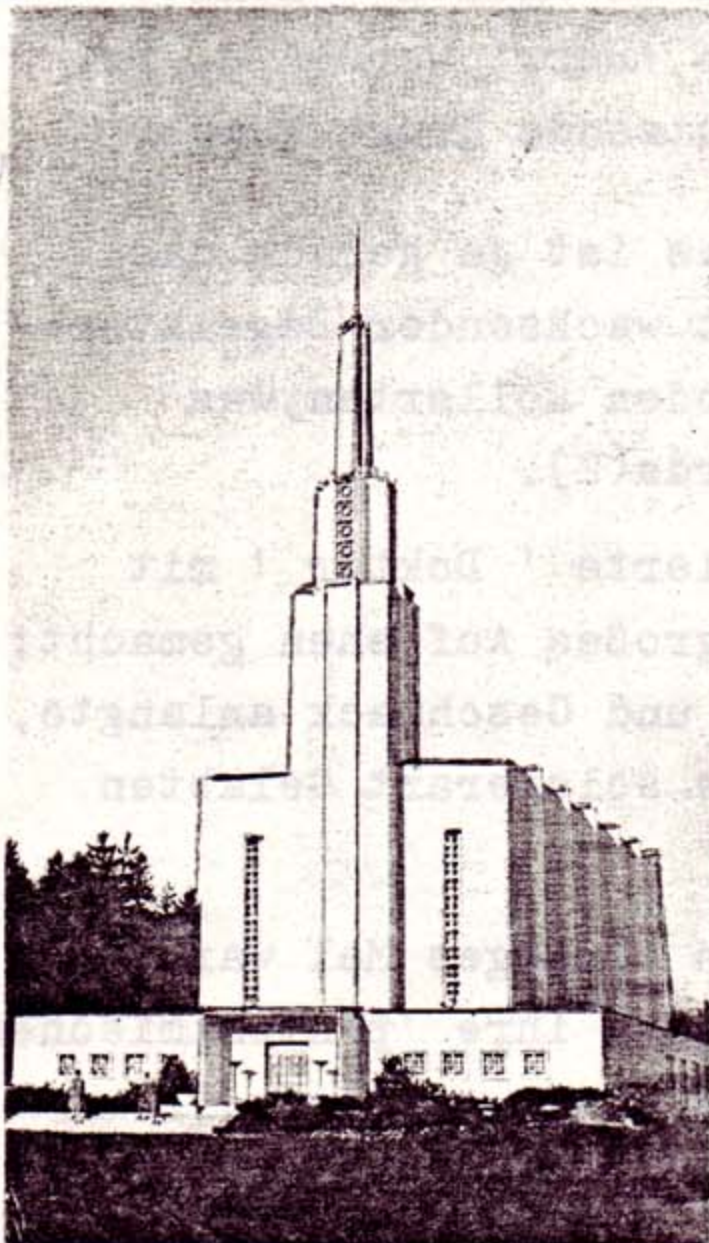
Stätten der Belehrung und Erbauung

Von d. Pfahlkonferenz
des
Pfahles Wien Österreich
der
Kirche Jesu Christi der
Heiligen der Letzten Tage

← rund 1000 km →

Dienstag 23 FEBRUAR	Mittwoch 24 FEBRUAR	Donnerstag 25 FEBRUAR	Freitag 26 FEBRUAR	Samstag 27 FEBRUAR
---	---	---	--	--

ZUM Haus des Herrn



Am Ende der Tage wird es geschehen:
Der Berg mit dem Haus des Herrn steht
fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen
alle Völker.

Viele Nationen machen sich auf den
Weg; sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf
zum Berg des Herrn und zum Haus des Got-
tes Jakobs.

Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfa-
den wollen wir gehen.

Denn von Zion kommt die Weisung des
Herrn, aus Jerusalem sein Wort.

Er spricht Recht im Streit der Völker, er
weist viele Nationen zurecht.

Dann schmieden sie Pflugscharen aus ih-
ren Schwertern und Winzermesser aus ihren
Lanzen.

Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk
gegen Volk, und übt nicht mehr für den
Krieg.

(Jesaja 2:2-4)

 **PV Faschingsfest** in den Räumen
d. „Richter“-Houses, Stadtplatz 14

..... Das war ein närrisches, lautes und lustiges Treiben in unseren (noch gemieteten) - Räumen !

Bestens organisiert von den Brüdern **L i n h a r d t** und **P l a t t n e r** wurde dem Tatendrang der kleinen und großen Kinder Rechnung getragen; es wurde gehämmert, genagelt, gesägt, auf Blechbüchsen geworfen, daß das Jahrhunderte, alte "Richter"-Haus neben der Apotheke aus den Fugen zu gehen schien.

Nahezu belagert war zu Beginn der Schmink-Tisch von Schw. **R a m m e r**, an dem sich unsere Kleinen nach Herzenslust bemalen konnten(1). Daneben, unter Aufsicht von Schw. **M i t t e r m a y r**, bemalten die angehenden "Rembrandt's" und "Picasso's" die von Br. Gappmaier beigebrachten Riesenkartons, die auch zum Durchschlüpfen hervorragend geeignet waren.

Und weiter - in Uhrzeigerrichtung:

Unser Chefkoch, **R a f a e l** versorgte 'am laufenden Band' die hungrigen Mäuler mit marmeladebestrichenen Omeletten, die er fein säuberlich servierte; daneben Rücken an Rücken - konnte Schw. **D a r h u b e r** kaum der Durstigen 'Herr' werden u, Br. **D.** - schleppte, wie einst zu - Kanaan, - Dutzende Krüge Wasser herbei.

Mit enormer Lärmentwicklung(und das ist ja gerade das Schöne !) wurden die leeren Blechdosen mit wachsender Begeisterung abgeschossen, die lautstark auf den Boden kollerten, was selbst dem 'Urheber'sichtlich zu viel wurde(2).

Der mit seltsamen Geräten ausgestaffierte 'Doktor' mit seiner "Wundermedizin" hatte zunächst großes Aufsehen gemacht; dieses Tränklein scheint aber, was Menge und Geschmack anlangte, nicht gut angekommen zu sein, da sich die solcherart Gelabten lieber der 'BAR' zuwandten.(3)

Es geschehen noch immer Wunder! Ein einziges Mal war es im Saal muckmäuschenstill, als die Missionare ihre 'pantomimischen' Darbietungen zum Besten gaben(4).

Die PV- u. GFV-Jugend bevölkerten die hofseitig gelegenen, kleineren Räume und erfreute sich der rythmischen Klänge aus der Stereo-Anlage.

Die Attraktion des späten Nachmittags war zweifelsohne

- " Die P y r a m i d e " -

eine wagemutige Einstudierung, die selbst einem "Russischen Cirkus" alle Ehre gemacht hätte, ein Kraftakt für die drei Jugendführer Plattner, Linhardt, Schmidl als tragendes Fundament, sowie die junge Schw. Andrea Kräftner, ihrem Bruder Heinz als Spitzenreiter und dem 'Rechts-Aussen'- Daniel(5).

Natürlich durfte auch ein Faschings-Umzug nicht fehlen, bei dem die befehlsgewohnte Andrea Regie führte, die Mühe hatte, 'ihre' stoßende, schiebende und allerlei Schabernak treibende Meute im Zaum zu halten.

Alles in allem : zwei fröhliche Stunden, während derer sich alt und jung und vornehmlich die vielen Gäste köstlich amüsierten.

Darhuber

- o o o -





Geburtstage

im 2. Vierteljahr 1982

April 1982

Teso Gisela	1. 4.	Teso Claudia	13. 4.
Eidher Doris	6. 4.	Jaburek Brigitte	17. 4.
Esterer Karl	8. 4.	Kräftner Heinz	25. 4.
Linhardt Johann	9. 4.	Gappmaier Sabine	26. 4.
Schmidl Daniel	9. 4.	Jaburek David	28. 4.
Esterer Hans	12. 4.		

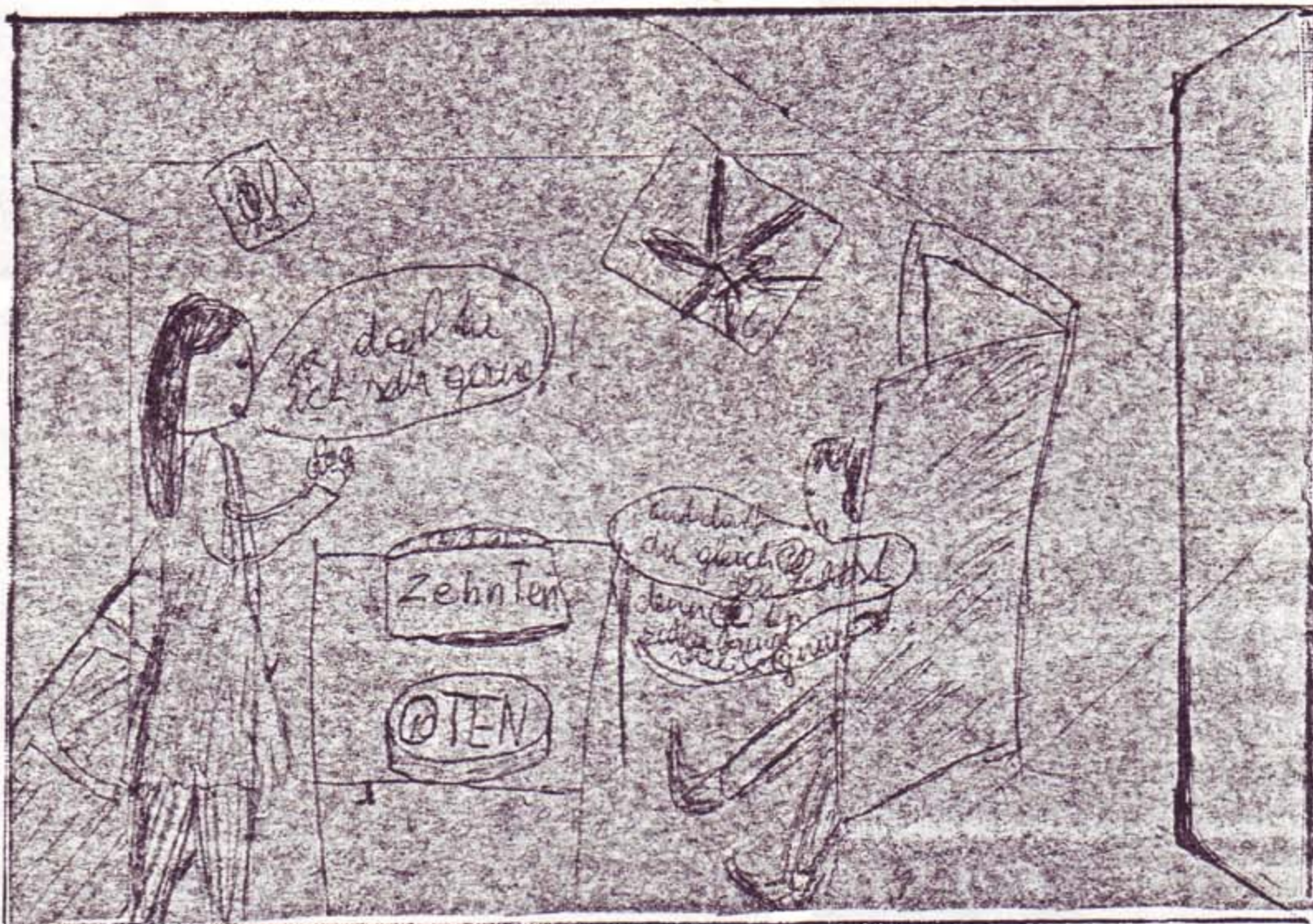
Mai 1982

Willmann Denise	4. 5.	Süss Karoline	9. 5.
Karl Heinz Korn	2. 5.	Gerh. Lipp	20. 5.
Willmann Angelika	20. 5.		
Sturm Wilhelm	20. 5.		

Juni 1982

Willmann Norbert	21. 6.	Schmidl Julia	27. 6.
Piermayr Christine	29. 6.		

- o o o -



Unsere 10jährige
Julia
eine begeisterte
Zehnten-
Zahlerin!

" .. wenn ihr
nicht werdet wie
die Kinder"

" Gut, daß du
gleich Zehnten
zahlst, denn
Zehnten zahlen
bringt viele
Segnungen "

Mein Haus ist ein Haus der Ordnung

L.u.B. 132:8

Hier noch ein paar Vorschläge, wie wir ein solches Haus der Ordnung auch bei uns haben können; schon j e t z t und nicht erst im neuen G e m e i n d e h a u s

Am Ende der Klassenzeit löscht ein Beauftragter aus der Klasse die Tafel, falls sie beschrieben wurde.

Kinder sollten auch von den Eltern belehrt werden, daß sie die Tafeln - falls sie zwischen oder n a c h den Versammlungen drauf schreiben, selbst wieder löschen.

Sesseln - möglichst entlang einer Wand oder in Reihen stellen, wenn wir die Klasse oder den Raum verlassen.

Vielleicht wäre es möglich, daß für die Jause (besonders mit Kindern) nur e i n Raum benützt wird; man kann dann diverse Reste und Abfälle besser kontrollieren.

Jugendliche räumen ihre Jausenpapierln weg, anstatt sie liegen zu lassen.

Zuckerl -u. Kaugummi-Papierln während der Versammlung oder Klasse nicht hinter Heizkörper "deponieren", sondern in den P a p i e r k o r b werfen.

Am Ende der Versammlung legt jeder sein Liederbuch an den vorgesehenen Platz zurück.

Mütter mit mehreren, kleinen Kindern haben es besonders schwer. (sie haben auch nur 1 Paar Hände und 1 Paar Augen).

Diese Mütter können nicht überall gleichzeitig sein und - sollten von a l l e n unterstützt werden.

Generell, besonders bei Veranstaltungen, sollte unser Grundsatz der sein, daß wir das, was wir mitbringen, auch wieder mit nach Hause nehmen, sofern es natürlich nicht etwas zum Essen ist.

Falls Sie etwas Besonderes tun möchten, könnten Sie eine Waschmitteltrommel schön tapezieren und als Papierkorb zur Verfügung stellen; an solchen mangelt es.

Wenn wir alle zusammenhelfen und uns bemühen, werden wir ein sehr viel schöneres und gemütlicheres Gemeindehaus haben - und uns daran freuen.

Wir werden wirklich ein " Haus der Ordnung " haben und - der HERR wird uns segnen.

Herzlichst Ihre Hausmeisterin

Sr. Plattner

Ein
an alle
Mitglieder
und Freunde



Wie Sie vielleicht schon wissen, wird die Jugendtagung 1982 (30.8. - 4.9.) in Zollikofen (Schweiz) stattfinden. Unsere Jugendlichen werden die Möglichkeit haben, im dortigen Tempel zu sein und sich dort für Verstorbene taufen zu lassen.

Es ist dies auch eine besondere Gelegenheit von eigenen Vorfahren gesammelte (und geprüfte!) Genealogie-Formulare bis Ende März bei uns abzugeben, die dann beim Pfahl eingereicht werden.

Diese J U G E N D T A G U N G stellt große Anforderungen an die Familien mit Jugendlichen !

Diese Jugendlichen müssen nicht nur für würdig befunden werden, sondern es muß auch finanziell Vorsorge getroffen sein für diesen 8-tägigen Aufenthalt

Um nun die Eltern in finanzieller Hinsicht ein wenig zu entlasten, suchen wir Möglichkeiten - G e l d zu verdienen.

Es folgt eine Liste von Dingen, die wir gerne für Sie - oder auch Ihre Bekannten tun würden:

Mutter - und / oder Vatertags-Torten. Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen,

wunderschöne Batik - Tücher (selbstgemacht) als Geburtstags- oder Muttertagsgeschenk.

Papier-Batik-Karten für Ostern oder Muttertag.

Auch nähen wir sehr gerne für Sie.

Babysitten, - Autowaschen, - Bügeln, - Fensterputzen u.s.f.

Jede andere Hilfestellung, mit der Ihnen gedient wäre.

Anregungen anderer Art nehmen wir gerne entgegen.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Hilfe !

Wir werden Sie im nächsten Blatt über unsere Aktivitäten und E r f o l g e (so hoffen wir !) informieren.

Die jungen Damen (JD) der Gemeinde Wels

Chr. Plattner

17-

Gedanken Anregungen . . .

v. Ält.Koll.Präs. Br. A. Jaburek

Die nächste P f a h l k o n f e r e n z am 12. / 13. Juni 1982 !

Der Vorabend, Samstag, 12. steht unter dem Motto: Jahresvorrat-
Jede Gemeinde im Pfahl erhielt den Auftrag über ein Teilgebiet eine gute und übersichtliche Zusammenfassung zu erstellen, die auf einem DIN A 4-Blatt geschrieben und auch für eine Verteilung geeignet ist; darüber hinaus sollte verschiedenes Anschauungs-material ausgestellt werden.

Thema der(Gemeinde)-des Zweiges W e l s :
K ö r p e r l i c h e G e s u n d h e i t

Das Ältesten - Kollegium bittet um Ihre rege Mitarbeit und Unterbreitung von Vorschlägen.

Gedanken:

1.Ne 11:1 ff. - Der Sohn Lehis wünschte ebenfalls zu wissen, was sein Vater geschaut hatte, - was sein Vater gesehen hatte. Wir haben die gleiche Möglichkeit; wenn wir fest daran glauben, daß der HERR imstande ist, es uns wissen zu lassen, wird er uns die Dinge bestätigen. Alles, was uns durch den Profeten über die Autoritäten bis zum Heimlehrer geboten wurde - zu tun, werden wir besser verstehen, wenn wir uns den 1.Nephi 2:16 zu Hilfe nehmen. Oder: 1.Ne 3:7:

" Ich will hingeh'n und das tun, was der Herr geboten hat, denn ich weiß, der Herr gibt den Menschenkindern keine Gebote, ohne ihnen einen Weg zu bereiten, wie sie das vollbringen können, was er ihnen geboten hat.

Betr.: ARBEITSPLATZ

Sollten Sie einen freien Arbeitsplatz wissen - oder einen suchen, wenden Sie sich an den Koll.Präs.Br. J a b u r e k oder auch an den vom Pfahl berufenen HR Br. E i d h e r .

Betr.: FINANZEN

Viele Menschen scheuen sich - auf dieses Gebiet näher einzugehen und lassen es einfach laufen. Die Folge ist Uneinigkeit, Streit, - Probleme über Probleme...

Aus meiner jahrelangen Erfahrung heraus kann ich Ihnen - oder auch über die Heimlehrer gute Ratschläge geben. Eines sei mit Entschiedenheit gesagt:

" Meide Schulden wie die Pest ! "

Sicherlich ist es nicht leicht in 'Zeiten, wie diesen' - ohne äußerste Sparsamkeit durchzukommen.

Einige grundlegende Hinweise:

- 1) Halten Sie eine klare Übersicht über alle Einnahmen und Ausgaben, sowie die allfälligen, fixen Zahlungsverpflichtungen.
- 2) Führen Sie regelmäßig ein Haushaltsbuch.
- 3) Sichern Sie Ihren Arbeitsplatz, indem Sie "... etwas mehr und ehrlich arbeiten als der Chef erwartet "(S.W.Kimball)
- 4) Aufstellung über vorhandenen (?) Jahresvorrat.



... aus der Bibliothek

Mit Stand vom 15. März 1982

... können gekauft werden zum Preis von OeS

- | | |
|--|-------|
| "Buch der Erinnerung" (Einlageblätter nach Wunsch) | 42.- |
| "Die Wahrheit wieder hergestellt" | 10.- |
| " 3 fach Kombination " | 280.- |
| " Lehren der Erlösung", Teil 1 | 126.- |
| " Jesus der Christus " | 140.- |
| " Das Wunder der Vergebung ", Spencer W. Kimball | 140.- |
| " Gesangbuch " | 70.- |
| " Die Bibel " (Einheitsübersetzung) steifer Umschl.
(diese ist im Fachhandel zum gleichen Preis erh.) | 99.40 |
| " Das Buch Mormon " (Ausgabe 1978) kann b.a.w. um
abgegeben werden. | 12.- |
| " Der Stern " (Jahrgang 1978 - lfd.) liegt für Nachschlage-
Zwecke in der Bibliothek auf. | |

Bestellungen von Literatur werden jederzeit entgegengenommen.

Ihr Verlagsbeauftragter:
Br. Darhuber

... ein Brief-an Dich ! von ZML N. Willmann

Liebe Geschwister !

In unseren Bemühungen um unseren Nächsten ist unsere Liebe wohl der stärkste Einfluß, den wir haben können. Ein Ausdruck unserer Liebe ist es, wenn wir unsere Überzeugung vermitteln und anderen dadurch Licht bringen.

Bitte lesen Sie L.u.B. 50: 22-25 -

Wenn Sie Ihr Zeugnis ablegen, sehen Sie in die Augen des Hörers, sprechen Sie langsam und klar; suchen Sie nach geistiger Führung und legen Sie all Ihre Liebe für diesen Menschen in Ihren Ausdruck. Sprechen sie in der Sprache des Nächsten und vermeiden Sie kirchliche " Fachausdrücke ", die der Zuhörer nicht versteht. Lassen Sie dem Nächsten Zeit nachzudenken und mitzufühlen und erwarten Sie keine sensationelle Reaktion. Durch Ihre fortgesetzte Liebe wird sein Boden aufbereitet, damit das Samenkorn, das Sie durch Ihr Zeugnis gesät haben, aufgeht. Dies kann sofort, bald oder später sein, - jedenfalls sind unsere rechtschaffenen Bemühungen nicht vergeblich.

Haben Sie Fragen - oder brauchen Sie Hilfe ?
Ich werde mir für Sie Zeit nehmen !

Herzliche Grüße
Ihr Br. Willmann